

Das Eschweiler Stadtfest war ein voller Erfolg



Heiß begehrt: Mit dem grünen Krokodil-Kanu über den künstlichen See. Foto: Irmgard Röhsele

ESCHWEILER. Verkaufsoffener Sonntag, Konzerte, Fahrzeugschau, Oldtimer-Rallye und ein Kinder-, Jugend- und Familientag – das Eschweiler Stadtfest hat am Wochenende so einiges zu bieten.

Da staunten die Besucher nicht schlecht: Mitten auf dem Eschweiler Marktplatz paddelten Kinder und Jugendliche fröhlich in leuchtend-grünen Krokodil-Kanus übers Wasser und Spiderman hangelte sich durch „die Schluchten der Indestadt“. Nicht möglich? Und ob! Stadtjugendring und Mobile Jugendarbeit der Stadt Eschweiler ließen es am Sonntag richtig krachen, als der Kinder-, Jugend- und Familientag den Marktplatz in eine wahres Spieleparadies verwandelte. Mit der Idee, den „See“ in Form eines neun mal drei Meter großen Wasserbeckens auf den Marktplatz zu holen, trafen die Organisatoren voll ins Schwarze.

Vom Kanufahren übers Entenangeln, Buttongestaltung, Kinderschminken, Glücksraddrehen bis hin zu einem abwechslungsreichen Musik- und Tanzprogramm auf der Bühne zeigten zahlreiche Kinder- und Jugendverbände aus ganz Eschweiler ihr reichhaltiges Angebot – und das alles zum Nulltarif.

„Mit unserem Kinder-, Jugend- und Familientag können sich unsere rund 40 ehrenamtlichen Verbände und Vereine präsentieren und zeigen, was unsere Stadt für Kinder und Jugendliche zu bieten hat“, freuten sich die Organisatoren Heinz-Peter Wiesen (Stadtjugendring), Christian Kolf (Mobile Jugendarbeit) und Thomas Ladwig (Stadt Eschweiler) über die vielen Besucher, die sich nur all zu gerne auf die Entdeckungsreise begaben und die vielfältigen Spiel- und Mitmachaktionen genossen.

„Leider können nicht immer alle 40 Verbände und Vereine daran teilnehmen“, erzählt Heinz-Peter Wiesen, der seit 2008 den Kinder- und Jugendtag organisiert. „Zum einen können nicht immer alle an diesem Tag und zum anderen würde auch der Platz nicht reichen“, sagte er lachend. „Mein Traum ist es ja, mit allen 150 Eschweiler Vereinen und Verbänden, die mit Jugendlichen arbeiten, die ganze Stadt zu beleben. Das würde allerdings die Sperrung der Indestraße erfordern. Das Konzept dafür liegt jedenfalls schon in der Schublade!“